

„CSU steht hinter Straßmair“

Wenn der Fußballverein sich demonstrativ und medienwirksam hinter den Trainer stellt, so geschieht dies meist kurz vor dem Rauswurf. Dieser Vergleich zum Sport fällt einem ganz spontan ein, wenn man den Bericht in der SZ vom 16.01.2017 liest. So sah sich der Hohenbrunner CSU-Orts- und Fraktionsvorsitzende Anton Fritzmaier offenbar veranlasst, die unterschiedlichen Artikel anlässlich der 10-jährigen Amtszeit des Hohenbrunner Bürgermeisters Dr. Stefan Straßmair in einem Brief zu kommentieren. Inwieweit die CSU wirklich hinter Straßmair steht, sei hier dahin gestellt.

Absolut unwahr ist aber die Aussage zur Plakatierung im Zuge des Bürgerentscheids zur Mittelschule. Dass es hier eindeutig zu einer „pikanten“ Verquickung von Partei- und Verwaltungsinteressen gekommen ist, hat sogar das Landratsamt schriftlich bestätigt. "Die Gemeinde Hohenbrunn hat vorliegend gegen..... verstoßen und handelte damit rechtswidrig." Damit ruft Fritzmaier in seinem Brief – obwohl die Rechtswidrigkeit durch das Landratsamt betätigt wurde – nachträglich noch alle Parteien zum Mitmachen auf. Ein merkwürdiges Verständnis von Demokratie. Dass der Bürgerentscheid – anders als zur gleichen Zeit in Haar – nicht für ungültig erklärt wurde, ist vielleicht auch auf parteipolitische Erwägungen zurück zu führen.

Dass in Hohenbrunn eben nicht – wie Fritzmaier betont - gleiches Recht für alle gilt, zeigt sich an einem kleinen Ereignis aus dem vergangenen Herbst: Das Bürgerforum hat bei der Gemeindeverwaltung ordnungsgemäß beantragt, einen Infotisch in Riemerling-West (Waldpark-Kindergarten) durchführen zu dürfen. Dieser wurde abgelehnt mit dem Hinweis, dass vor dem Kindergarten keine parteipolitischen Veranstaltungen abgehalten werden dürfen. Komisch nur, dass einige Monate vorher an genau der gleichen Stelle die CSU sehr wohl eine Veranstaltung abhalten durfte und Dr. Straßmair dort auch anwesend war.

Kirsten Lamprechter

Bürgerforum